



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur
Michael Wagner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/543
VORLAGE
zu Vorlage 18/278

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

Datum: 23. September 2021

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon
		gunther.heinisch@mffki.rlp.de	06131 16-5695

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 14. September 2021
TOP 2 „Koloniales Erbe in Rheinland-Pfalz: Weiterer Umgang mit dem Gedenkkopf aus dem Königreich Benin in der Ethnografischen Studiensammlung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz“, Antrag der GRÜNE-Fraktion, Vorlage 18/287
Provenienz des Gedenkkopfes aus dem Königreich Benin in der Ethnografischen Studiensammlung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Kultur wurde zu Tagesordnungspunkt Nr. 2 zugesagt, schriftlich Informationen über die Provenienz des Gedenkkopfes aus dem Königreich Benin in der Ethnografischen Studiensammlung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz nachzureichen. Diesem Wunsch und der entsprechenden Zusage möchte ich im Folgenden gerne nachkommen:

Die Provenienz des Gedenkkopfes ist auf der Website der Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland unter folgendem Link der Benin-Seite der Kontaktstelle öffentlich einsehbar:

<https://www.cp3c.org/benin-bronzes/object.php?o=1155>

Weitere Informationen und Hinweise finden sich auch auf der folgenden Seite:

<https://www.ifeas.uni-mainz.de/der-gedenkkopf-aus-dem-koenigreich-benin/>

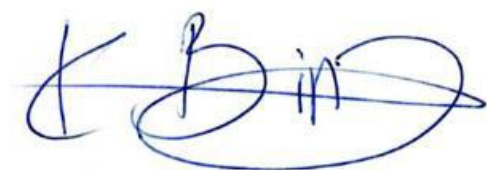
Der Gedenkkopf stammt hiernach aus einem Raub im Jahr 1897 und gelangte über verschiedene Stationen 1971 nach Mainz. Danach befand sich der Gedenkkopf bis 18.02.1897 am Königlichen Hof des Königreichs Benin, Benin City (Nigeria). Im Jahr 1897 wurde er Preis, offizielle Beute oder Beute der Britischen Admiralität, britischer Offiziere oder Zivilisten im Zusammenhang mit der britischen Kolonialkriegskampagne gegen das Königreich Edo im Jahr 1897.

1897: Kauf von Eduard Schmidt (1859-1899), dem deutschen Konsul in Lagos; Schmidt kaufte vor Ort ca. 80 geraubte Gegenstände und verlegte sie 1898 nach Deutschland (zuerst Hamburg, dann Berlin).

1898: Kauf von Max Schoeller (1865-1943), Fabrikbesitzer und Kolonialaktivist, in Berlin (oder Hamburg).

1898 stiftete Schoeller den Gedenkkopf an das Linden-Museum Stuttgart im Austausch für die Ritterkreuz-Medaille 1. Klasse des Friedrichs-Ordens (vom König von Württemberg). 1971 übersiedelte der Gedenkkopf nach Mainz durch Austausch mit dem Linden-Museum Stuttgart (732 Objekte aus Afghanistan/Pakistan im Austausch gegen 637 Objekte hauptsächlich aus Ozeanien und Afrika aus dem Linden-Museum).

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K Binz', with a large, stylized flourish underneath.

Katharina Binz